

Zeitschrift: Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 73-M (1975)

Heft: 7

Rubrik: Firmenberichte

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der lateinischen Sprache. Dies dürfte mit ein Grund dafür gewesen sein, dass er sich bei der Rekrutierung zu den damals hippomobilen Feldhaubitzen einteilen liess und die Rekruten- und Unteroffiziersschule als berittener Fahrer und anschliessend bei derselben Truppe die Aspirantenschule absolvierte. Obwohl wir dann gemeinsam im gleichen Kurs 1930 das Studium an der Kulturingenieurbteilung der ETH begannen und 1934 abschlossen, blieb er ein Pferdemensch.

Während unserer Studienzeit gründeten wir zusammen mit andern Mitstudenten unseres Kurses den akademischen Kulturingenieurverein, AKIV. Während sechs Jahren, davon drei Jahre als Präsident, war er im Vorstand der Konferenz der eidgenössischen und kantonalen Meliorationsamtsstellen. In seine Präsidialzeit fiel die Organisation und Durchführung der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Ausstellung 1954 in Luzern. Der ausserordentlich gut gelungenen Schau in der kulturtechnischen Halle gab er weitgehend seine Ideen und sein Gepräge, und sie zeigte seine klare und anschauliche Auffassung.

Auch befasste er sich damals intensiv mit Tariffragen für das Meliorationswesen. In den Fachkonferenzen war er ein eifriger Debatter und verstand es ausgezeichnet, seine Ansicht klar und deutlich zu vertreten.

Sein Urgrossvater war jener Oberst Gmür von Schänis SG, welcher die 5. Division im Sonderbundsfeldzug, unter General Dufour, 1847 kommandierte.

Victor Gmür ist nicht mehr. Ein Jahr vor seinem Eintritt in den Ruhestand musste er nach einem längeren, schweren Leidensweg sein Erdendasein beenden. Allzufrüh ist er seiner Familie, seinen Freunden, Kameraden und Kollegen entrissen worden.

Er war ein Kämpfer für die Verbesserung des Bodens unserer Heimat, ein Diener an Land und Volk. Ehre seinem Andenken; möge ihm die Erde leicht sein. Selbst Pferdeliebhaber und ehemaliger Reiter, möchte ich meinem verstorbenen Freunde nachfolgende Strophen aus dem Gedicht «Der Postillon» von Nikolaus Lenau widmen:

*Schwager ritt auf seiner Bahn
Stiller jetzt und trüber,
Und die Rosse hielte er an,
Sah zum Kreuz hinüber:*

*«Halten muss hier Ross und Rad,
Mag's euch nicht gefährden;
Drüben liegt mein Kamerad
In der kühlen Erden.*

*Ein gar herzlieber Gesell!
Herr, 's ist ewig schade!
Keiner blies das Horn so hell,
Wie mein Kamerade.*

*Hier ich immer halten muss,
Dem dort unterm Rasen
Zum getreuen Brudergruss
Sein Leiblied zu blasen!»*

Hans Braschler

Kern-Prontograph, ein neuer Tuschefüller

Zur Ergänzung ihres bekannten Sortiments von Zeicheninstrumenten hat die Firma Kern & Co. AG, Aarau, Europas grösster Reisszeughersteller, ein vollständiges Tuschefüllersortiment entwickelt, das zurzeit im eigenen Werk produziert wird und im Fachhandel erhältlich ist. Bei der Entwicklung des neuen Tuschefüllers setzte man sich das Ziel, ein hochwertiges Zeichengerät zu schaffen, das besonders funktionssicher ist, im Gebrauch und in der Wartung keine Probleme bietet und durch seine Robustheit eine lange Lebensdauer, auch bei intensivem Gebrauch, besitzt.

Umfassende Testserien mit den fertigen Erzeugnissen haben gezeigt, dass dieses Ziel voll und ganz erreicht worden ist.

Der Kern-Prontograph weist die folgenden hervorstechenden Neuerungen auf:

- Elegante, funktionelle Formgebung und ansprechende Farbe.
- Die verchromte Spitzenpanzerung schützt die Zeichenspitze vor Beschädigungen und dient zugleich als Fassung für den Einsatz in Beschriftungsgeräten.
- Das hartverchromte Schreibrörchen aus Chromnickelstahl ist praktisch abnutzungsfrei. So bleiben die Linien immer gleich konturenscharf und massgenau.
- Der Schraubschlüssel zum Lösen der Zeichenspitze ist im Halterschaft integriert. Verlierbares Werkzeug wird damit überflüssig.
- Deutlicher Farb- und Nummerncode für alle Linienbreiten der Reihen 1m (Mikroverfilmung) und 2 an Vorderteil und Zeichenspitze.
- Die grosszügig dimensionierte Luftaustauschöffnung im Halterschaft gewährleistet einen dauernd gleichmässigen Tuschefluss.
- Sämtliche Prontograph-Teile sind mit Teilen systemgleicher Tuschefüller kombinierbar.

Der neue Tuschefüller Kern-Prontograph ist in allen gebräuchlichen Linienbreiten der Reihen 1m und 2 einzeln erhältlich sowie in 3er-, 4er- und 8er-Arbeitssätzen und in Reisszeugkombinationen. Zum Programm gehören außerdem Zirkeleinsätze, Feuchthaltesets sowie Tuschre und Reiniger.

Kern & Co. AG, Aarau

Kanalbaulaser setzt neue Massstäbe

Vollelektronisch, wasserdicht, schocksicher, hochpräzis – der neue Kanalbaulaser

Von der Daumenschlagvermessung zum hochpräzisen Kanalbaumessgerät

-pph- Die «gemütlichen» Zeiten der Daumenschlag-Vermessungsmethode beim Bau von Kanälen liegen weit zurück. Die harte Praxis erfordert heute rationelle, absolut funktionstüchtige, robuste, hochpräzise Kanalvermessungsgeräte, die in jeder Situation, bei jeder Witterung allen Ansprüchen gerecht werden.

Diesen berechtigten Forderungen trägt der neue Kanalbaulaser «LS 4» Rechnung. Damit stellt der Welt ältester Kanalbau-Instrumentenhersteller, die Visomat AG in Rümlang, der internationalen Bauindustrie ein Messgerät von höchster Präzision und technischer Perfektion zur Verfügung. Der vollelektronische, wasserdichte und schocksichere Kanalbaulaser verfügt über keine beweglichen Teile ausserhalb des Gehäuses mehr und zeichnet sich durch einfachste, narrensichere Bedienung aus. Der über eine 12-V-Batterie oder ein Netzgerät jederzeit und ortsunabhängig einsetzbare, mit einer Keramiklaserröhre ausgerüstete «LS 4» schaltet bei Verstellung ausserhalb der eingestellten Toleranz automatisch ab.

Der Kanalbaulaser kann sowohl ohne Stativ als auch im, vor oder auf dem Rohr eingesetzt werden, wobei sich der Laserstrahl bei jeder Aufstellungsart 15 cm über dem Rohr befindet. Das Fadenkreuz der patentierten Messblende ist immer 15 cm über dem Messpunkt; die Laserstrahl-Ausgangsleistung der Keramiklaserröhre beträgt 1,5 mV; der Laserstrahldurchmesser ist auf rund 3 mm fokussierbar. Mit einer Vertikalverstellung von $\pm 10\%$ und einer Horizontalverstellung von $\pm 2,5\%$ verfügt der «LS 4» über Toleranzeneinstellbereiche von $\pm 0,4, 0,8$ und $1,6\%$. Die Einstellung beträgt digital $\pm 10\%$, die Ablesegenauigkeit $\pm 0,25\%$. Das 6teilige Präzisionsinstrument – Kanalbaulaser «LS 4», Halter, Ständer, Messblende, Anschlusskabel und Netzgerät – findet in einem praktischen Transportbehälter Platz.

Der «LS 4» stellt gesamthaft gesehen den entscheidenden Schritt dar in Richtung perfektionierte Kanalvermessung nach rationeller Methode. Waren bei der Daumenschlagmethode noch Gefühl, Routine und Geschick wesentliche Voraussetzungen, so liefert der Visomat-Bau-laser absolut exakte Ergebnisse, auch bei der Bedienung durch ungeschultes Personal.

Visomat AG, Rümlang

Hochbaulaser Modell 035 der Firma Stolz AG

Die Firma Stolz AG in Mutschellen, Herstellerin von Tunnel- und Kanalbaulasern, hat in Zusammenarbeit mit der Bauindustrie einen neuen Hochbaulaser entwickelt und auf den Markt gebracht.

Dieser Hochbaulaser produziert einen sehr feinen Strahl, welcher in der horizontalen oder vertikalen Ebene rotiert werden kann. Durch Schwenken eines Pentaprismas wird der rotierende Strahl automatisch zu einer senkrechten Achse (Liftbau usw.).

Der Laser wird hauptsächlich für die Installation von Deckenrastern, Planie, Einsetzen von Trennwänden, Installation von Hohlböden, Anbringen von Meterrissen, Kontrolle von Gleitschalungen usw. eingesetzt. Der Mann hinter dem Nivelliergerät entfällt, da der Laserstrahl überall die genaue Höhe projiziert (eingebaute beleuchtete Präzisionslibelle $0,01\%$). Durch unser Angebot von diversem Zubehör und Adaptern lässt sich das Gerät sehr universell einsetzen.

Durch Anschluss an eine 12-V-Autobatterie kann das Gerät auch netzunabhängig betrieben werden.

W. Stolz AG, CH-8968 Mutschellen

Buchbesprechungen

P. Richardus, R. K. Adler: Map Projections for Geodesists, Cartographers and Geographers. North-Holland Publishing Company, Amsterdam, London. 174 S., 91 Fig., 8 Tab. US\$ 18.75.

Das Buch unterscheidet sich von den meisten anderen Publikationen über Kartenprojektionen dadurch, dass es nicht entweder für Geodäten oder für Kartographen (und Geographen) geschrieben ist, sondern nach einer gemeinsamen Linie für die beiden verschiedenen Anwendungsbereiche sucht. Die Autoren gehen (mit Recht) davon aus, dass für Hochschulabsolventen die Kenntnis der Differential- und Integralrechnung vorausgesetzt werden darf. Flächentheoretische Grundlagen der höheren Geodäsie sind, soweit erforderlich, dargestellt.

Der Stoff ist folgendermassen gegliedert: Nach einer Einleitung mit Begriffsbildungen und Definitionen wird die Verzerrungstheorie anhand der Abbildungsgleichungen allgemein behandelt. Die Projektionen werden dann in drei Gruppen unterteilt: azimutale (und äquidistante), konforme und flächentreue Abbildungen. Ein besonderes Kapitel ist den Anwendungen gewidmet. Hier werden vorerst die kartographischen Anwendungen kurz gestreift. Dass man ein sehr modernes Konzept zugrunde gelegt hat, zeigt sich darin, dass Anwendungen für digitale Terrainmodelle und Datenbanken folgen. Es wird auf die Bedeutung des Computers bei der Evaluation von Projektionssystemen und des automatischen Zeichnens bei der Kartierung von Netz und Fixpunkten hingewiesen. Besondere Abschnitte sind dem international am weitesten verbreiteten UTM-System und den Projektionssystemen für die Mondabbildung gewidmet. In einem ersten Anhang werden die sogenannten Korrekturen für konforme Abbildungen und die Meridiankonvergenz in klassischer Weise behandelt. Ein weiterer Anhang enthält eine Formelzusammenstellung.

Das Buch, das soeben als Neudruck herauskommt, schliesst eine Lücke und fasst zusammen, was bisher aus der kartographischen und geodätischen Literatur zusammengetragen werden musste. Es berücksichtigt, dass sich mit dem Computereinsatz neue Entwicklungen aufdrängen. Gerade weil vieles noch im Fluss ist, kann dieses Buch dem aufgeschlossenen Vermessungsfachmann sehr empfohlen werden.

R. Conzett